



Wir sind Beggingen.

Protokoll der 2. Gemeindeversammlung 2022

vom 02.12.2022 von 20:15 Uhr bis 21:15 Uhr
Gemeindesaal Trudihuus

Vorsitz: Peter Wanner, Gemeindepräsident

Protokoll: Jolanda Mengel, Gemeindeschreiberin

Traktanden:

1. (SZ-00004) Jungbürgeraufnahme des Jahrgangs 2004 (SZ-00004)
2. (SZ-00005) Genehmigung des Budgets 2023 Zweckverband Schule Randental 00005)
3. (SZ-00006) Beratung und Genehmigung des Budgets 2023 der Gemeinde (SZ-00006)
4. (SZ-00007) Umfrage und Verschiedenes (SZ-00007)

Der Gemeindepräsident Peter Wanner begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung.

Alle Stimmberechtigten haben die Einladung erhalten, das Protokoll konnte eingesehen werden und ist vom Büro genehmigt worden.

Von der Presse ist Theo Kübler von den Schaffhauser Nachrichten anwesend.

Corona Richtlinien gibt es keine mehr, daher kann die Gemeindeversammlung wieder hier im Gemeindesaal durchgeführt werden.

Entschuldigungen sind bis zum 5. Dezember vorzunehmen. Dafür reicht die Abgabe des Stimmrechtsausweises im Briefkasten der Gemeindekanzlei.

Anwesend sind 57 Stimmberechtigte. Das absolutes Mehr beträgt somit 29.

Präsidium

16. GEMEINDEORGANISATION Gemeindeversammlungen

SZ-00004 Jungbürgeraufnahme des Jahrgangs 2004

Der Gemeindepräsident begrüsst die 4 Jungbürger und bittet sie nach vorne zu kommen.

Ins Aktivbürgerrecht werden aufgenommen:

Linus Casutt, Aline Schulthess, Andrina Schudel, Leana Wanner.

Der Gemeindepräsident übergibt ihnen die Gemeindeverfassung und eine Packung Begginger Grüessli. Er freut sich, dass sie hier sind und mitbestimmen dürfen. Leana Wanner darf noch nicht abstimmen, da sie erst am 15. Dezember 18-jährig wird.

Nach der Gemeindeversammlung sind die Jungbürger noch zum z'Nacht in die Sonne eingeladen.

16. GEMEINDEORGANISATION

Gemeindeversammlungen

SZ-00005 Genehmigung des Budgets 2023 Zweckverband Schule Randental

Die Finanz- und Schulreferentin Bea Lutz stellt das Budget 2023 des Zweckverbands der Schule Randental vor.

Der Gesamtaufwand beträgt Fr. 2'262'950.--. Dieser wird von den Verbandsgemeinden im Verhältnis der Schüler aufgeteilt. Schlaate hat 194 Schüler, Beggingen 45. Somit ergibt sich für Beggingen ein Aufwand von Fr. 447'100.00.

Allgemein ist noch zu bemerken, dass die Heizkosten 20 % höher budgetiert wurden. Bei den Schnitzelheizungen rechnet man mit diesem Aufschlag. Die Fahrtkosten im Kindergarten wurden etwas tiefer budgetiert., weil Kinder unter 6 Jahren gratis fahren werden. Exkursionen und Lager können wieder durchgeführt werden.

Der Personalaufwand ist höher, da es grosse Klassen im Kindergarten und in der Primarschule hat. Ein grosser Jahrgang kommt in die Oberstufe. Dafür wird mehr Material benötigt. Die Lehrpersonen-Situation ist prekär, wie überall. Es wird versucht, Kündigungen und Krankheitsfälle mit internen Lösungen umzusetzen. Mit "Ready for teaching", einem Intensivkurs zum Quereinstieg in den Lehrberuf, unterstützen Klassenassistenten die Lehrpersonen. Es ist nicht überall ideal. Die Klassenassistenten setzten sich aber ein und geben sich Mühe. Momentan ist die Situation nicht anders lösbar. Man ist aber am Ball.

Fragen aus der Versammlung werden keine gestellt.

Gemeindepräsident Peter Wanner fügt dem noch an, dass der Lehrermangel in aller Munde ist. Der Kanton macht ziemlich viel um dem entgegen zu wirken. Aber natürlich geht das nicht so schnell. Wichtig ist, möglichst schnell ausgebildete Lehrkräfte zu finden.

Zudem sollen die Lehrerlöhne angepasst werden. Problem, diese sind im gleichen Lohnband wie die Polizei und Pflegekräfte. Also ist es nicht ganz so einfach. Es wird aber versucht, das Bestmögliche herauszubekommen.

Der Gemeindepräsident verliest den Revisorenbericht.

Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget 2023 des Zweckverbandes Schule Randental in der von der Schulbehörde beschlossenen Fassung geprüft. Das Budget weist folgende Eckdaten aus:

Erfolgsrechnung: Gesamtaufwand Fr. 2'283'450.00, Gesamtertrag Fr. 20'500.00, gleich Aufwandüberschuss von Fr. 2'262'950.00.

Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird gemäss Art. 2 Abs. 1 des Finanzreglements der Schule Randental durch die Verbandsgemeinden getragen: Gemeinde Schleitheim Fr. 1'815'850.00, Gemeinde Beggingen Fr. 447'100.00, ergibt total Fr. 2'262'950.00.

Die Rechnungsprüfungskommission stellt fest, dass das Budget des Zweckverbands Schule Randental finanzrechtlich zulässig, rechnerisch richtig und finanziell angemessen ist. Die finanzpolitische Prüfung des Budgets gibt keinen Bemerkungen Anlass.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt den Verbandsgemeinden, das Budget 2023 des Zweckverbands schule Randental entsprechend dem Antrag der Schulbehörde zu genehmigen. Schleitheim, 17. Oktober 2022, Rechnungsprüfungskommission Zweckverband Schule Randental.

Der Gemeindepräsident bittet zur Abstimmung.

Wer dem Budget 2023 des Zweckverbands Schule Randental gemäss den Anträgen der Schulbehörde und der Rechnungsprüfungskommission zustimmt, soll das mit Handerheben bezeugen.

Beschluss:

1. Das Budget 2023 des Zweckverbands Schule Randental wird mit 57 Handerhebungen *einstimmig* genehmigt.

10. FINANZEN

Voranschläge

SZ-00006 Beratung und Genehmigung des Budgets 2023 der Gemeinde

Weiter stellt die Finanzreferentin Bea Lutz das Budget 2023 der Gemeinde vor. Die Erläuterungen zur Erfolgsrechnung sind auf Seite 14, zur Investitionsrechnung auf Seite 16, zu finden.

Das Budget weist bei einem Aufwand von Fr. 3'108'710.00 und einem Ertrag von Fr. 3'089'830.00 einen Aufwandüberschuss von Fr. 18'880.00 aus.

Die höheren Heizkosten von rund 20 % schlagen zu Buche. Für den Kindergarten hat ein privater Spender einen Kletterturm mit Rutschbahn finanziert. Die notwendigen gummierten Sicherheitsplatten werden noch durch die Gemeinde angeschafft. Der defekte Bühnenvorhang muss ersetzt werden. In der Kirche muss die Steuerung der Glocken ersetzt werden. Momentan sind keine Einwohner mit Asylstatus zu verzeichnen. Somit entfällt ein Aufwand von ca. Fr. 5'000.--. Die Aufenthaltskosten für die schutzbedürftigen Ukrainer werden über den Kanton abgehandelt. Für den Forstbetrieb muss ein neuer Personenwagen angeschafft werden, für den Bauwagen fallen Reparaturkosten von etwa 8000.-- an.

Zur Investitionsrechnung übergibt die Finanzreferentin das Wort an Tiefbaureferent Peter Werner.

Nachdem die Fussgängerbrücke bei der Mühle vom Hochwasser unterspült wurde, muss sie ersetzt werden. Zusammen mit dem Tiefbauamt und der Fischerei und dem Anstösser wurde ein Projekt ausgearbeitet. Jetzt geht es dann an das Baugesuchsverfahren und die Ausschaffung des Kostenteilers. Der grössere Anteil fällt an den Kanton, da er für die Gestaltung des Bachlaufs mit Pegelmessstelle zuständig ist. Die Gemeinde ist nur für die Brücke zuständig.

Ein grosser Posten ist die Strasse Burkhalde mit 300'000 Franken. Grundsätzlich ist es Sache der Güterkorporation, doch aufgrund der Drainagesanierungen fehlt das Geld für die Sanierung. Die Gemeinde hilft, da die Strasse auch von Privaten und vom Forst genutzt wird. Die Güterkorporation muss aber auch ihren Zusatzeffort geben. Dafür wird die Gütersteuer massiv erhöht. Die Restkosten, nach Abzug von Bundes- und Kantonsbeiträgen, werden im Verhältnis 50/50 geteilt. Für die Gemeinde fallen somit etwa 81'000 Franken an.

Im Pumpenhaus Brüel muss die alte Funksteuerung für das Reservoir Chälen und Pumpstation Haldewis ersetzt werden. Ebenfalls die alte Kabelverbindung zum Reservoir Neuwis. Neu soll ein Netzwerk mit Richtstrahl-WLAN-Verbindungen alle Punkte verbinden.

Die Bachmauer beim Landhaus war letztes Jahr schon budgetiert. Die Strassen wurden zwar nun vom Kanton übernommen, die Landausscheidungen sind aber noch nicht durchgeführt worden. Sicher gehören zukünftig die Brücken, sowie die Bachmauern entlang der Strasse in

die Zuständigkeit des Kantons und wird die Gemeinde entlasten. Jetzt geht das Grundstück noch bis zum Landhaus. Entsprechend muss sich die Gemeinde daran beteiligen. Zwar vermutet Peter Werner, dass es im nächsten Jahr wohl noch nicht durchgeführt wird.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.

Das Darlehen für das Feuerwehrfahrzeug wird zusammen mit dem Budget abgenommen. Feuerwehrreferent Roland Gamper informiert wie folgt dazu.

Im Sommer 2021 ist der alte Mannschaftstransporter mit Getriebeschaden ausgefallen. Bis anhin konnte der Ausfall mit einem Mietfahrzeug vom Kanton überbrückt werden.

Mit einer Beschaffungskommission, aus Reihen der Feuerwehr, wurden diverse Varianten für die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges geprüft. Schlussendlich hat man sich auf ein kombiniertes Fahrzeug, Mannschafts- und Materialtransporter, geeinigt. Die Ansprüche der Feuerpolizei müssen erfüllt werden, sonst besteht kein Anspruch auf Subventionen. Das günstigste Angebot hat dann auch den Zuschlag erhalten. Es handelt sich dabei um einen Mercedes Sprinter 4x4 mit einem 5 Tonnen Chassis. Die Firma Rosenbauer wird das Fahrzeug mit den nötigen Modulen, welche für den 1. Einsatz benötigt werden, ausrüsten. Kosten total Fr. 180'000.--, wovon die Kosten für das Fahrzeug Fr. 68'000.-- betragen. Die Ausrüstung mit den verschiedenen Modulen schenkt ein. Da der Feuerwehrverband kein eigenes Geld hat, wird daher bei den Verbandsgemeinden um ein Darlehen ersucht. Der Anteil Beggingen beträgt 1/3 also ca. Fr. 60'000.--. Von der Feuerpolizei wird wieder anteilmässig 50 % subventioniert.

Hans Vogelsanger, Waldhof, fragt, ob es denn nicht nur Fr. 30'000.-- wären, wenn die Hälfte subventioniert wird?

Peter Wanner erklärt, dass der Bruttobetrag budgetiert ist. Die Rechnung muss zuerst bezahlt werden, erst dann wird die Subvention ausbezahlt.

Weitere Fragen aus der Versammlung sind nicht gewünscht.

Gemeindepräsident Peter Wanner verliest den Revisorenbericht.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget 2023 der Gemeinde Beggingen in der vom Gemeinderat beschlossenen Fassung vom 20.09.2022 geprüft. Das Budget weist folgende Eckdaten aus:

Erfolgsrechnung: Gesamtaufwand Fr. 3'108.710.00, Gesamtertrag Fr. 2'089'830.00, ergibt: Aufwandüberschuss Fr. 18'880.00.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen: Ausgaben Verwaltungsvermögen Fr. 765'000.00, Einnahmen Verwaltungsvermögen Fr. 252'800.00, ergibt: Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen Fr. 512'200.00.

Investitionen Finanzvermögen: Ausgaben Finanzvermögen, Fr. 0, Einnahmen Finanzvermögen, Fr. 0, ergibt: Nettoinvestitionen Finanzvermögen Fr. 0.

Einfacher Gemeindesteuerertrag (100 %) = Fr. 948'070.18.

Steuerfuss natürliche Personen: 117 %, Steuerfuss juristische Personen: 95 %.

Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird mit dem Bilanzfehlbetrag belastet.

Die Rechnungsprüfungskommission stellt fest, dass das Budget der Gemeinde Beggingen finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig ist. Die finanzpolitische Prüfung des Budgets gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2023 der Gemeinde Beggingen entsprechend dem Antrag des Gemeinderats zu genehmigen und den steuerfuss der natürlichen Personen auf 117 % und den Steuerfuss der juristischen Personen auf 95 % festzusetzen.

Fragen aus der Versammlung sind nicht gewünscht auch die Rechnungsrevisoren haben keine Bemerkungen anzubringen.

Der Gemeindepräsident bittet nun zur Abstimmung. Zuerst wird über die Gebühren abgestimmt, (Enthaltung Gemeinderat), danach über den Steuerfuss und zuletzt über das Gesamtbudget.

1. Abstimmung Gebühren 2023

Wer den Gebühren 2023, unverändert zum Vorjahr, gemäss Bericht des Gemeinderates zustimmt, soll dies mit Handerheben bezeugen:

Beschluss:

Die Gebühren 2023 werden mit 51 Stimmen genehmigt. (Enthaltung Gemeinderat)

2. Abstimmung Steuerfuss

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Steuerfuss der natürlichen Personen auf 117 % und den Steuerfuss der juristischen Personen auf 95 % festzusetzen.

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig, mit 51 Stimmen, genehmigt. (Enthaltung Gemeinderat)

3. Abstimmung Gesamtbudget 2023

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung das Budget 2023 der Gemeinde Beggingen zu genehmigen.

Beschluss:

Der Antrag wird mit 50 Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt. (Enthaltung Gemeinderat).

16. GEMEINDEORGANISATION

Gemeindeversammlungen

SZ-00007 Umfrage und Verschiedenes

Verabschiedungen

Roland Gamper amtierte 12 Jahre im Gemeinderat. Während seiner ganzen Amtszeit hatte er das Forst- und Feuerwehrreferat unter sich. Er hat alle Höhen und Tiefen erlebt und alles sehr gut gemeistert. Das Verhältnis im Gremium war immer gut. Und wenn es doch einmal nicht ganz harmonisch war, fand man immer wieder das gemeinsame Gespräch, natürlich auch bei einem Glas Wein in der Sonne.

Unter herzlicher Verdankung seiner geleisteten Arbeit darf ihm Peter Wanner einen Reisegutschein übergeben, damit auch er wieder einmal aus Beggingen hinauskommt.

Markus Gnädinger gehörte 18 Jahre dem Gemeinderat an. Davon 8 Jahre als Vize-Präsident. Alle kennen ihn als gestandenen Jurist. Für den Gemeinderat war das sehr hilfreich und er hat juristisch vieles auf den Tisch gebracht. Unter anderem hat er massgebend dazu beigetragen, dass man weiterhin Gehölz verbrennen durfte und meisterte über 6 Jahre den grossen Spitex-Kampf. Die Zeit mit ihm war sehr lehrreich und er war ein Gewinn für Beggingen. Ein Jurist gibt Sicherheit.

Auch ihm wird ein Reisegutschein unter Verdankung seiner geleisteten Arbeit überreicht.

Christoph Gasser hat uns als Förster verlassen. Er arbeitete 22 Jahre aktiv im Forstbetrieb. Begonnen hat alles als Lehrling. Nach seinem Weggang und einer Zweitausbildung ist er wieder zurückgekehrt hat sich bis zum Förster weitergebildet und war 8 Jahre Betriebsleiter. Sein fachliches Wissen und Sozialkompetenz hat aus dem Forstbetrieb das gemacht, was er heute ist. Er hat nun das Bauamt seiner Heimatgemeinde übernommen. Dazu wünscht ihm der Gemeinderat viel Glück.

Im April 2022 hat Marco Tognella die Betriebsleitung übernommen. In Sachen Forstwirtschaft ist er Christoph sehr ähnlich. Der Gemeinderat hat volles Vertrauen in ihn und das hat sich bis jetzt auch bestätigt.

Christoph Gasser bedankt sich für das Vertrauen, welches ihm entgegengebracht wurde. Er hofft das gleiche für Marco und ist froh, dass es weiter funktioniert.

Peter Wanner teilt mit, dass die Referatsverteilung mit den neuen Gemeinderäten durchgeführt wurde. Die bisherigen Gemeinderäte behalten ihre Referate. Roman Wanner wird das Baureferat von Markus Gnädinger und Daniel Zweifel das Forstreferat von Roland Gamper übernehmen. Die Amtseinsetzung erfolgt an der ersten Sitzung im Januar 2023.

Sonne

Baureferent Markus Gnädinger informiert noch zum Stand Sonne. Er geht nicht auf ein Projekt ein, sondern möchte mitteilen, dass auch ein Rückbau in Erwägung gezogen wurde. Zusammen mit dem Abbruch des Ökonomiegebäudes des Nachbargebäudes könnte eine gute Sache realisiert werden. Man wäre in der Gestaltung nicht gebunden und preislich würde man mit einem Neubau gleich fahren wie mit einer Sanierung. Eine Visualisierung wurde erstellt und man ist an der Ausarbeitung. Der Vorentscheid wird dann ausgeschrieben um eine planerische Baubewilligung zu erwirken. Er informiert deshalb, damit nicht der Eindruck bei der Bevölkerung entsteht, dass ohne Projektkredit etwas entschieden wurde. Es geht rein um die Absicherung des Vorentscheides.

Kantonsrat Erich Schudel gratuliert für den Vorentscheid. Er hat das Gefühl, dass das eine gute Sache geben könnte.

Gemeindepräsident Peter Wanner informiert, dass die Gemeinde eine Erbschaft gemacht hat. Georg Wanner aus St. Gallen, verwitwet und ohne Nachkommen, hat seiner Heimatgemeinde Fr. 215'000.-- vermacht. Wie soll das Geld verwendet werden? Wenn es in die Sonne investiert wird ist es ausgegeben, ebenso in der laufenden Rechnung.

Ein Reglement für die Verwendung muss noch ausgearbeitet werden.

Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, dass 50 % für spezielle Projekte verwendet werden soll. Die anderen 50 % soll für die Förderung von Bauprojekten im Dorf genutzt werden. Denn sämtliche Bauplätze ausserhalb sind ausgeschöpft und Einzonung von weiterem Bauland wird nicht mehr möglich sein. Die Förderung, dass jemand nach Beggingen zieht und ein altes Haus umbaut, soll damit unterstützt werden. Es ist aber nicht für Studien der Denkmalpflege gedacht.

Hans Vogelsanger, Waldhof, meldet sich zu Wort. Er ist etwas enttäuscht, dass die Sanierung Strasse Burkhalde genehmigt wurde. Das Hobili ist die am meist befahrene Strasse mit Anstösser. Und das hätte Vorrang. Bund und Kanton beteiligen sich jetzt noch an den Kosten. Wenn der Bund jedoch kein Geld mehr hat, muss man höhere Kosten tragen. In der letzten Jahresrechnung hat es fast Fr. 600'000.-- im Strassenbaufonds und jedes Jahr kommen zwischen Fr. 40'000.- bis 50'0000.- dazu. Deshalb möchte er beliebt machen, dass die Hobilistrasse vorgezogen wird.

Gemeindepräsident Peter Wanner nimmt die Wortmeldung entgegen. Sein Anliegen wird im Gemeinderat abgeklärt.

Markus Gnädinger kommt noch zu seiner letzten Amtshandlung, welche das Entsorgungswesen betrifft. Bisher konnten Sträucher, Äste etc. in der Deponie Reben abgegeben werden. Rasenschnitt ebenfalls. Dieser wurde dann dem Landenhof zur Kompostierung abgegeben. Nun erweitert der Landenhof die Kompostierung und der Gemeinderat ändert das Entsorgungsregime. Das heisst, ab dem neuen Jahr können alle Gartenabfälle, Sträucher und Äste direkt im Landenhof entsorgt werden. Die Gemeinde muss somit nichts mehr verbrennen. Grosser Vorteil dabei, das Material kann täglich abgegeben werden und nicht nur samstags während zwei Stunden.

Das neue Prozedere wird mit dem neuen Abfallkalender nochmals publiziert.

Während den Monaten Dezember bis März war die Deponie jeweils nur jeden zweiten Samstag, gleiches Datum wie Kehrtafelabfuhr, geöffnet. Das wird nun das ganze Jahr so gehandhabt, da nur noch Karton, Alteisen etc. in der Deponie Reben entsorgt werden muss. Es macht keinen Sinn, die Deponie jeden Samstag zu öffnen, wenn nur noch die Hälfte Material entsorgt werden muss.

Wortmeldungen aus der Versammlung sind keine mehr gewünscht. Somit kann der Gemeindepräsident die Versammlung um 21.20 schliessen. Über die zahlreiche Teilnahme ist der Gemeindepräsident erfreut und bedankt sich dafür. Die nächste Gemeindeversammlung wird im Juni 2023 stattfinden. Die Jungbürger sind noch herzlich zum "Schnipo"-Essen in die Sonne eingeladen. Ebenfalls lädt der Glühweinstand noch für einen Umtrunk ein.

Für das Protokoll:


Jolanda Menger-Wanner
Gemeindeschreiberin

Vom Büro genehmigt:

Der Präsident: 

Der Vize-Präsident: 

Die Stimmzählerinnen: 

